



Bauwelt 15-16.07

THEMA

Luxus Villa

Zehn Architekten und ihre Variationen für ein anderes
Schöner Wohnen ▶ **Seite 18**

BETRIFFT

Monumento del 11-M

Das Denkmal für die Opfer
der Terroranschläge am Bahnhof Atocha in Madrid
▶ **Seite 8**

20. April 2007, 98. Jahrgang



Das Haus liegt auf einem 7000 Quadratmeter großen, abschüssigen Grundstück; in Summe bieten die verglasten Teile der verschiedenen Boxen einen 360-Grad-Blick auf die bewaldete Umgebung.

Kleines Foto: UN Studio, Amsterdam

Drehungen im Split-Level

Wochenendhaus in Upstate New York: UN Studio
Text: Hubertus Adam Fotos: Christian Richters



Biologische und mathematische, speziell topologische Strukturen und Modelle bilden häufig den Ausgangspunkt für die Entwurfskonzepte von Ben van Berkel und dem von ihm und Caroline Bos geführten UN Studio. Mit der rationalistischen Doktrin einer Spät-, Neo- oder Zweiten Moderne haben die Projekte des Büros nichts gemein, doch ebenso wenig folgen sie einer dekonstruktivistischen Idee des scheinbar zufälligen Arrangierens von Disparatem. Im Gegenteil: Die Amsterdamer Architekten zeigen sich interessiert daran, Vielheit auf einer höheren Ebene in Einheit zu überführen. Programmatisch zeigte sich das etwa beim „Möbius-Haus“ (Heft 11.99) bei Amsterdam, dessen schleifenförmige Raumorganisation auf den Tagesrhythmus des Bewohnerpaares abgestimmt ist und Distanz sowie Nähe gleichermaßen ermöglicht. Indem der Architekt dynamische Formen einsetzt, die auf die Bewegung der Benutzer reagieren, ergänzt er die Architektur um die Dimension Zeit.

Als ihr zentrales Designprinzip bezeichnen Ben van Berkel und Caroline Bos das „Inklusiv-Prinzip“. Statt Fragmentierung und Collage propagieren sie die nahtlose Verbindung heterogener Teile. Immer wieder geht es um die Auflösung der traditionellen Tektonik, indem tragende und lastende Elemente nicht mehr jeweils für sich ausgeformt werden, sondern sich zu einem Kontinuum verbinden wie beim NMR-

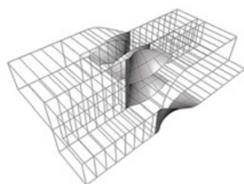
Labor auf dem Campus der Universität Utrecht (2001). Bei dem im Bau befindlichen Musiktheater Graz verwandelt sich ein zunächst orthogonal bestimmter Baukörper in eine freie Struktur, welche die euklidische Geometrie hinter sich lässt – van Berkel und Bos sprechen von einem „Blob-to-Box-Modell“.

Das Architekturverständnis von UN Studio zeigt sich auch beispielhaft bei der Villa NM in Upstate New York, ungefähr zwei Autostunden von Manhattan entfernt. Die idyllische Gegend avancierte schon in den zwanziger und dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts zum Rückzugsort für Intellektuelle aus der Metropole. Im Sommer 1969 fand in der Nähe das Woodstock-Festival statt. Von Wald und Wiesen umgeben, wird die 7000 Quadratmeter große Parzelle, die als Bauplatz zur Verfügung stand, von der Hanglage geprägt. Die Architekten reagierten auf diese Situation mit einer Box, die sich – das sanfte Gefälle ausnutzend – talwärts in zwei kleinere Boxen verzweigt. Eine davon liegt am Boden, die andere ist in die Höhe gestemmt und berührt die untere mit einer Kante. Bei einer jeweiligen Raumhöhe von drei Metern gibt es insgesamt drei Niveaus, die im Sinne eines Split-Level-Konzepts um 1,50 Meter gegeneinander versetzt sind. Man betritt das Gebäude am tiefsten Punkt. Beide Hausseiten zeigen sich in einem labilen Gleichgewicht: Der großen Box mit acht Metern

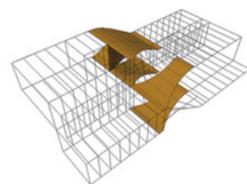




twisted surfaces



single-curved surfaces



glass walls



structural support and 2 additional walls



Breite und zehn Metern Tiefe antworten die zwei kleineren Boxen mit einem identischen Raumvolumen, das sich aber in einen (unteren) vier Meter und einen (oberen) sechs Meter breiten Teil aufspaltet.

Die entwerferische Herausforderung bestand in der Lösung der Frage, wie sich die beiden Teile konstruktiv miteinander verbinden lassen. Das vier Meter breite Mittelstück im Inneren, der transitorische Raum zwischen den drei Niveaus, stellt einen komplexen Raumknoten dar. Nur in diesem Knoten wird die orthogonale Raumstruktur verlassen, nur hier treten gekrümmte Flächen auf. Was auf der einen Seite des Hauses Wand ist, wird auf der anderen Seite zum Boden – und umgekehrt. Gelöst wurde das Problem durch fünf Bauteile, die jeweils um eine horizontale Achse verdreht sind. So entstehen kontinuierliche Stränge aus horizontalen und vertikalen Elementen, welche sich über die gesamte Länge des Baus erstrecken. Eine gabelförmige Durchwegung dient als Erschließung. Wie eine Knautschzone vermittelt dieser elastisch gestaltete Erschließungsbereich zwischen den zwei verschiedenen Funktionsbereichen und den drei unterschiedlichen Niveaus.

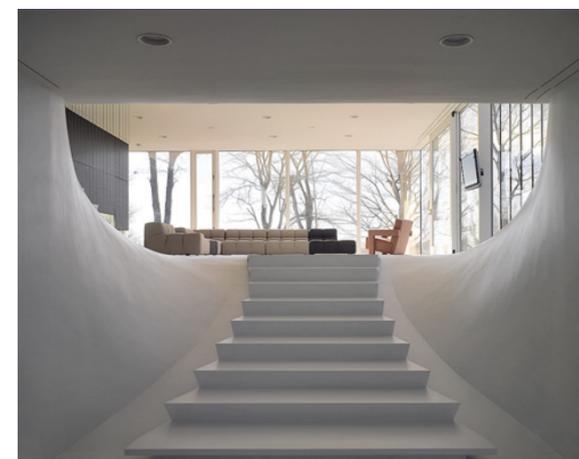
Das Gebäude ist bei aller räumlichen Komplexität überraschend klar organisiert; auch in der konstruktiven Umsetzung konnte der Bau ohne ökonomisch überinstrumentierte Hilfsmittel umgesetzt werden. Zunächst wurde eine leichte Stahlstruktur erstellt, welche gleichsam die Umrisse des Gebäudes definierte. Für die Armierung der doppelt gekrümmten Bauteile kamen Bündel aus Metallschwertern zum Einsatz, welche um jeweils eine der oben erwähnten horizontalen Achsen rotieren und so den Verlauf von eben zu senkrecht möglich machen. Da es sich bei den fünf tordierten Mittelstücken um Flächen von identischer Abmessung handelt, war es möglich, bei der Bauausführung gleiche Elemente zu verwenden. Dann wurden die Decken, Böden und geschlossenen Wandpartien mit Ortbeton ausgegossen und gestrichen und schließlich die großen Fensterflächen montiert, in denen sich die umliegende Waldlandschaft spiegelt.

Architekten

UN Studio, Amsterdam,
Ben van Berkel mit
Olaf Gipsier und Andrew
Benn, Colette Parras, Jacco
van Wengarden, Jan Debe-
lius, Olga Vazquez-Ruano,
Martin Kuitert

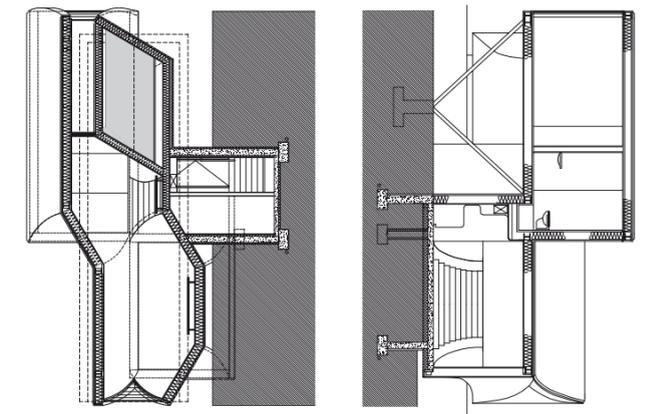
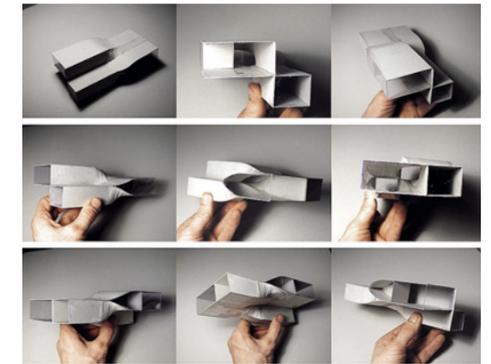
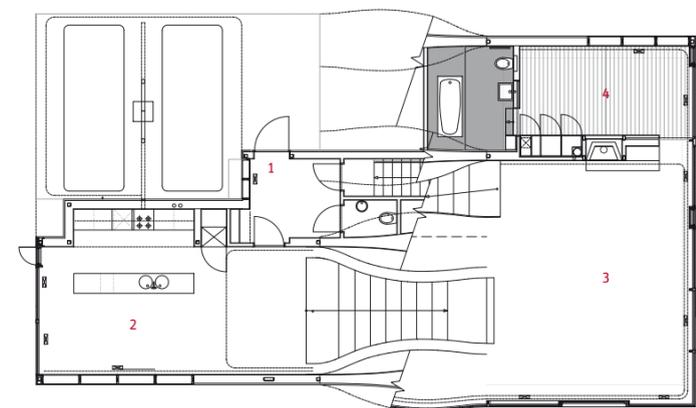
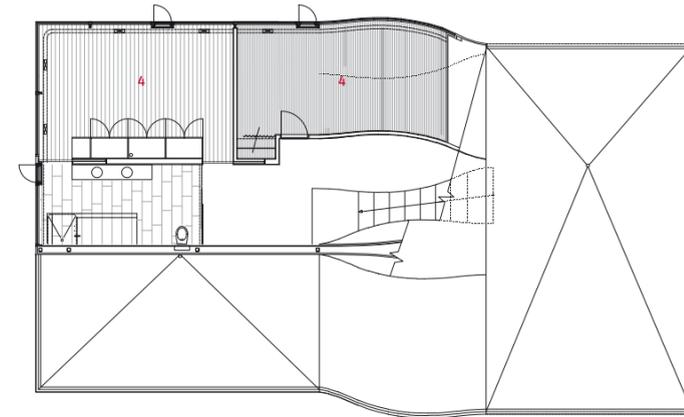
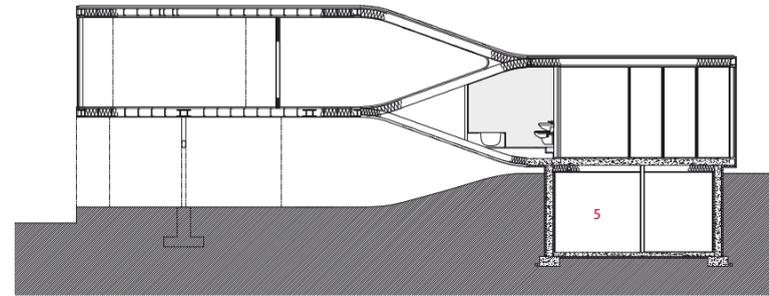
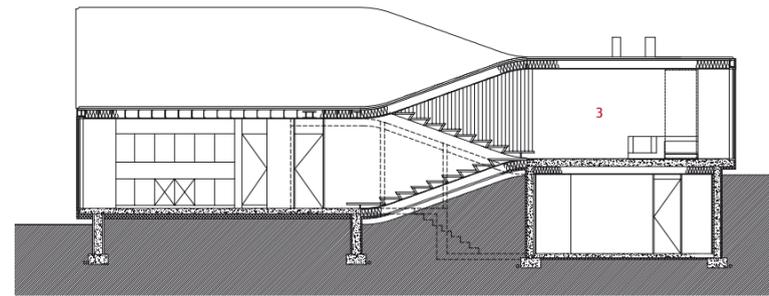
Kontaktarchitekt

Roemer Pierik



Die Geometrie der verglasten Wohn- und Küchenzone wird begrenzt von einfachen Boxen, während sich im Treppenbereich die Wände zu Decken und die Decken zu Wänden verdrehen.

Schemaskizzen zur Erläuterung des Entwurfsprinzips:
UN Studio



Das Baukörpervolumen setzt sich aus fünf parallelen Wänden zusammen, die jeweils 90 Grad um ihre Achse rotieren.

- 1 Eingang
- 2 Küche
- 3 Wohnraum
- 4 Schlafzimmer
- 5 Abstellraum

Maßstab Grundrisse Eingangs-, Zwischen- und Obergeschoss und Schnitte 1:333